



## Juni 2017

### Veranstaltungen

**Donnerstag, 1. Juni, 18:00 Uhr**

**Es gibt ein Leben jenseits der Bücher, wo Amseln brüten  
Frühjahrslesung der Bochumer Literaten 2017**

Wie alljährlich werden die Bochumer Literaten aus ihren Werken lesen – im Dialog mit Musik.

Wer diese Autorengruppe kennt, die durch ihre Poesie und ihre Vielfalt besticht, kann sich diesmal auf eine Feierstunde besonderer Art freuen; denn zum Jubiläum des Bochumer Zentrums für Stadtgeschichte werden die Autorinnen und Autoren ihre Bücher dem Literaturarchiv des Stadtarchivs übergeben – dankbar, hier einen Ort gefunden zu haben, wo sie sich in jedem Monat zu literarischen Gesprächen treffen – von keinem Laut gestört – frei.

So wuchs über Jahre eine innige Verbindung zwischen Historikern und Dichtern – zwischen dem Meer der Zeit und dem Klang der schönen Literatur – in der Stadt, die ein Buch im Wappen trägt.

**Donnerstag, 8. Juni, 18:00 Uhr**

**Gehört Maria zur Dorfkirche? Gedanken zur Präsenz Mariens in der evangelischen Stiepeler Dorfkirche**

Begleitvortrag zur Ausstellung „Bildwelten – Weltbilder: **Figürliche Wandmalerei der Romanik in Westfalen**“ von Dr. Klaus Fröhlich

Der Vortrag bietet eine historische Interpretation des in der evangelischen Dorfkirche Bochum-Stiepel vorzufindenden Marienbildes, seiner Wandlungen im Kontext der Stiepeler Geschichte und seiner Bedeutung in der Gegenwart.

**Sonntag, 11. Juni, 11:00 Uhr**

**Eröffnung der Ausstellung „Hundert und sieben Sachen. Bochumer Geschichte in Objekten und Archivalien“**

Mit einem Grußwort von Oberbürgermeister Thomas Eiskirch, Einführung in die Ausstellung, kulturellem Beitrag und Empfang.

**Anmeldung erbeten unter: [0234/910-9501](tel:02349109501) oder [stadtarchiv@bochum.de](mailto:stadtarchiv@bochum.de)**

## **Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen des Bochumer Zentrums für Stadtgeschichte. Treffpunkt im Foyer**

**Donnerstag, 29. Juni, 18:00 Uhr**

Führung durch die Ausstellung „Hundert und sieben Sachen. Bochumer Geschichte in Objekten und Archivalien“

### **Archivkino**

**Donnerstag, 29. Juni, 19:00 Uhr**

#### **Bochum – Studio 2000**

Prod.: Presse- u. Informationsamt der Stadt Bochum, 1976.- Farbe, Ton, 22 Min.

Nach dem Zusammenschluss von Bochum und Wattenscheid 1975 entsteht ein Werbefilm für ‚Ganzbochum‘. Als roter Faden durch den Film wird eine junge Familie begleitet, die nach Bochum zieht.

Ein Kurzvortrag von Andreas Halwer führt in diese Epoche der Stadtgeschichte ein.

**RESERVIERUNG Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr nur unter 0234-910-9510.**

### **Ausstellungen:**

#### **Neu im Programm. Ab 11. Juni**

#### **Hundert und sieben Sachen. Bochumer Geschichte in Objekten und Archivalien**

Eigenproduktion

Hundert und sieben Sachen erzählen Stadtgeschichte(n): mal sachlich und ernst, mal locker und leicht. Was entsteht, ist keine geschlossene Geschichtsschreibung, sondern ein farbenfrohes Gebilde aus nicht aufeinander abgestimmten Teilen, die sich dennoch zu einem Ganzen fügen. Unter den Exponaten befinden sich „Schlüsselobjekte“ der Bochumer Geschichte, wie das Werdener Urbar, in dem Bochum indirekt erstmals Erwähnung fand, die Urkunde von 1321, mit der Graf Engelbert II. von der Mark den Bochumern stadähnliche Rechte zugestand, diverse Objekte zum Bergbau und zum Bochumer Verein, ein Stadtplan, der die Veränderungen des Stadtbildes nach den ersten Eingemeindungen 1904 dokumentiert, ein Foto, das die Machtübernahme der NSDAP im Bochumer Rathaus zeigt, ein 1945 beim Einmarsch der Amerikaner gedrehter Film, aber auch solche, die nicht auf historisch bedeutsame Ereignisse verweisen und dennoch die Bochumer bewegten, wie zum Beispiel der Steckbrief zu einer „Lustmord“-Serie im 19. Jahrhundert, eine Sibirien-Karte, die ein Bochumer von einer Nordpolar-Expedition mitbrachte, ein Leihbadeanzug aus dem Bochumer Stadtbad, ein Fotoalbum aus der Tanzschule Bobby Linden, eine Grönemeyer-Platte und ein Film-Projektor aus dem Kino Endstation im Bahnhof Langendreer.

Mit den „Hundert und sieben Sachen“ knüpft das Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte an seine Eröffnungsausstellung im Jahr 2007 an: „Sieben und neunzig Sachen. Sammeln, bewahren, zeigen. Bochum 1910 bis 2007“. Damals galt es, die 97-jährige Sammlungsgeschichte der Stadt Bochum mit in den Blick zu nehmen, heute sind es 107 Jahre. Die in beiden Ausstellungstiteln versteckten „Sieben Sachen“ zielen auf das Alltägliche. Denn es geht weniger um das Herausragende und Einzigartige als vielmehr um das Heterogene „als Spiegel einer komplexen und facettenreichen Stadtgeschichte, die sich auch in ihrer Vielfalt, ihren Differenzierungen und Ausfächerungen zur Ansicht bringen will“ (Gottfried Korff, 2007). Die „hundert und sieben Sachen“ werden von dem Bühnenbildner Martin Dolnik kunstvoll in Szene gesetzt. Die Ausstellung wird am 11. Juni eröffnet; die dazu geplante Begleitpublikation soll im Herbst erscheinen. Autoren sind sowohl renommierte Historikerinnen und Historiker als auch Personen, die einen persönlichen Bezug zu einem der Exponate haben. Ihr subjektiver Blick auf die Dinge ist ausdrücklich erwünscht.

#### **Weiter im Programm**

#### **Bochum – das fremde und das eigene**

Eigenproduktion

In derzeit sechs eigenständigen Abteilungen zeigt die Ausstellung, dass Migration kein Sonderfall in der Geschichte war, sondern der Normalfall ist. Damit eröffnet sie einen besonderen Zugang zur Stadtgeschichte. Doch nicht allein Migration ist das Thema, sondern das Wechselspiel von fremd und eigen im historischen Längsschnitt: von der Ur- und Frühgeschichte bis (fast) zur Gegenwart. Wegen Umbauarbeiten bleibt die Ausstellung zwischen dem 20. März und dem 3. April geschlossen. Danach präsentiert sie sich im „neuen Gewand“: Stadtgeschichte in Bewegung!

**bis 25. Juni**

### **Bildwelten – Weltbilder: Figürliche Wandmalerei der Romanik in Westfalen**

Eine Ausstellung des LWL-Museumsamtes, Münster, in Kooperation mit der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen

In den Kirchen Westfalens haben sich wertvolle Zeugnisse der Romanik (1170-1270) erhalten. Ein bedeutendes Beispiel dafür ist die Dorfkirche in Bochum-Stiepel. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes „Bildwelten – Weltbilder“ fließen in aufbereiteter und visuell ansprechender Form in die Ausstellung ein. Über 40 Stellwände und Vitrinen präsentieren Texte, Pläne, Fotos und Exponate zur romanischen Wandmalerei in Westfalen. Zahlreiche hochauflösende Fotos ermöglichen spannende Detailansichten der Malereien, die vor Ort aufgrund ihrer Monumentalität und der räumlichen Gegebenheiten dem Betrachter oft weit entrückt sind. Die Ausstellung gliedert sich in acht Themenbereiche: Die Kirchen / Einführung ins Thema. Die Geschichte. Die Technik und die Farben. Die Themen und Motive. Der Stil. Die Quellen und Inschriften. Wandmalerei im Kontext. Die Restaurierungsgeschichte.

Aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise unter  
[www.bochum.de/stadtarchiv](http://www.bochum.de/stadtarchiv)

Der Eintritt zu den Ausstellungen und Veranstaltungen ist in der Regel frei.

Reservierungen / Terminvereinbarungen / Buchung für:

- Kinoveranstaltungen am Donnerstag
  - Filmisches Schulprogramm
  - Ausstellungsführungen für Schulklassen
  - Kostenpflichtige Gruppenführungen durch die Ausstellungen
- jeweils unter: 0234/910-9510 (während der Öffnungszeiten der Ausstellungen)

Veranstaltungsort (falls nicht anders angegeben):  
Stadtarchiv - Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte  
Wittener Straße 47, 44789 Bochum  
Tel.: 0234/910-9510  
Fax: 0234/910-9504  
E-Mail: [stadtarchiv@bochum.de](mailto:stadtarchiv@bochum.de)  
[www.bochum.de/stadtarchiv](http://www.bochum.de/stadtarchiv)

Öffnungszeiten der Ausstellungen:  
Di-Do 10:00-18:00 Uhr  
Sa/So und an Feiertagen 11:00-17:00 Uhr

Lesesaal Stadtarchiv  
Tel.: 0234/910-9511  
Öffnungszeiten:  
Di/Mi 10:00-15:30 Uhr  
Do 10:00-18:00 Uhr  
freitags: Gruppen nach vorheriger Anmeldung

Stadtarchiv im Gertrudiscenter Wattenscheid  
Tel.: 0234/910-6537  
Fax: 0234/910-6539  
Öffnungszeiten:  
Mo 10:00-15:30 Uhr